

# Internorm internationalisiert kostengünstig mit JD Edwards EnterpriseOne

**Internorm**  
Fenster - Licht und Leben

Internorm International GmbH  
Traun, Österreich  
[www.internorm.com](http://www.internorm.com)

**Branche:**  
Industrielle Fertigung

**Umsatz:**  
228 Mio. Euro (2007)

**Mitarbeiter:**  
1.700

## Oracle Produkte & Services:

JD Edwards EnterpriseOne ERP  
Oracle Support

## Oracle Partner:

**axelion** >>  
IT & CONSULTING  
axelion GmbH  
[www.axelion.de](http://www.axelion.de)

*"Applications Unlimited, das Oracle Programm, das u. a. ein Kernsystem und Integration branchenspezifischer Best-in-Class-Lösungen über Middleware in den Vordergrund stellt, deckt sich optimal mit unserer strategischen Ausrichtung. Wir haben von der Übernahme von JD Edwards durch Oracle sehr profitiert. Im Bereich Applikationen ist Oracle daher eindeutig unser strategischer Partner." – Andreas Kronsteiner, IT-Leiter Internorm International GmbH*

Kosten von 35.000 Euro und 3 Monate Zeitaufwand, um eine neue Tochtergesellschaft mit in das ERP-System zu übernehmen – derartige Investitionen an Geld und Ressourcen waren für ein international expandierendes mittelständisches Unternehmen wie Internorm Fensternetzwerk (IFN) hoch – zu hoch nach Auffassung von Geschäftsführung und IT-Leitung.

Dank Einführung von JD Edwards EnterpriseOne ist heute ein eigener Mandant für eine neue Tochtergesellschaft innerhalb von zwei Stunden eingerichtet. Abweichende – länderspezifische – Geschäftsfälle lassen sich beliebig sukzessive ergänzen, wobei der Diskussionsaufwand zur exakten Definition der Prozesse und deren Abweichung vom Standard laut IT-Leiter Andreas Kronsteiner meist höher ist, als letztlich die Zeit und Kosten für deren Implementierung.

## Flexibel für alle Geschäftsmodelle – ohne Wildwuchs

Wer kennt sie nicht, die schier endlosen Diskussionen zwischen einzelnen Geschäftsbereichen, denn der Umgang mit Informationen kann sehr unterschiedlich sein. Dementsprechend unterscheiden sich auch die Anforderungen an das ERP-System. Im Vertrieb wird beispielsweise besonderer Wert auf eine möglichst große Anzahl an Adressen gelegt, jeder Kontakt soll dokumentiert werden. Massendaten bestimmen das Arbeiten mit Kontaktadressen – wobei es aber nicht immer bzw. zu vernünftigen Kosten realisierbar ist, eine wirklich optimale Adressqualität sicherzustellen.

**Vorteile:**

- Neue Tochterunternehmen innerhalb von 2 Stunden im System
- Hochgradig flexibel anpassbar für alle Geschäftsbereiche und Länder, ohne Releasefähigkeit zu verlieren
- Mandantenübergreifende Stammdatenverwaltung für kritische konzernweite Prozesse
- Einfache und bequeme Integration von Fremdsysteme dank webservicebasierter Architektur

In der Auftragserfüllung sind hochqualitative Daten jedoch unverzichtbar – *conditio sine qua non* für eine kundenspezifische Auftragsfertigung, wie sie der international erfolgreiche Spezialist für Fenster- und Türenbau erfolgreich praktiziert.

Bei erschreckend vielen Unternehmen führt das letztlich dazu, dass ein System eingeführt wird, mit dem alle unzufrieden sind, da kein Bereich wirklich optimal arbeiten kann. Die Alternative mit eigenständigen Lösungen für alle Bereiche ist aber aus Synergie- und Kostengesichtspunkten genauso unbefriedigend.

Bei Internorm ging man daher mit JD Edwards einen anderen Weg: Ein zentrales System mit eigenen Instanzen für die verschiedenartigen Geschäftsmodelle der unterschiedlichen Bereiche sowie Mandanten für die jeweiligen internationalen Tochterunternehmen, gemeinsames Stammdaten-Management und einheitliche Prozesse (wo immer sinnvoll möglich), individuelle Geschäftsfälle, Daten und Datenaustausch (wo immer nötig).

Konkret gibt es für Internorm „Vertrieb und Service“ (CRM, Marketing, Angebotswesen bis hin zur Auftragserteilung), „Herstellergeschäft“ (Supply Chain bis zur Auftragserfüllung) und „Handelsgeschäft“ (Prozesse der Fachhandelspartner) jeweils eigene Instanzen.

„Das instanzenübergreifende Stammdatenmanagement funktioniert hervorragend und beim Datenaustausch ist JD Edwards EnterpriseOne dank der zugrunde liegenden SOA-Architektur enorm leistungsfähig“, sagt Andreas Kronsteiner. „So vermeiden wir den Wildwuchs von Insellösungen – und gleichzeitig sind individuelle Anforderungen der Anwender aus unterschiedlichen Bereichen samt und sonders erfüllt.“

**Flexibel für jedes Land – ohne enorme Kosten**

Für Internorm hat sich die parametergestützte Geschäftsfallsteuerung in JD Edwards EnterpriseOne als durchschlagender Erfolg bei der Einbindung von neuen Tochtergesellschaften, auch in neuen Ländern, erwiesen.

„Wir verfügen über einen zentralen Datenbestand für die Auftragsdaten – und das für alle Geschäftsbereiche und Länder.“

Gleichzeitig wird niemand in ein Prozesskorsett gezwungen, das nicht zu seinen Aufgabenstellungen passt“, so Andreas Kronsteiner weiter. „Die Geschäftsfallsteuerung in JD Edwards hat uns bereits bei der Evaluierung überzeugt und sich in der Praxis als enorm effizient erwiesen.“

Da nicht alle spezifischen Eigenheiten eines Landes in Prozessen über eigene Workflows abgebildet werden müssen, sondern auch mit einfachen Fallunterscheidungen gesteuert werden können, lassen sich die lokalen Abweichungen wie Sprache, Währung oder Gesetzesvorgaben teilweise sehr leicht über Parameter im System abbilden. Die Oberflächen der Mandanten können bei ähnlichen Anforderungen selbstverständlich gebündelt werden. Beim Ausrollen neuer Systeme werden diese Gleichartigkeiten entsprechend genutzt, was den Aufwand für die Inbetriebnahme deutlich reduziert.

So gibt es Internorm-Oberflächen für die sogenannte DACH-Region (Deutschland, Österreich, Schweiz). Und auch die Unterschiede zwischen Tschechien und der Slowakei bzw. Slowenien und Kroatien sind nur geringfügig, so dass eine gemeinsame Oberfläche verwendet werden kann. Neben der Definition individueller landesspezifischer Prozesse kann jeder Anwender die Oberfläche zusätzlich individualisieren.

Da diese Anpassungen jedoch über Parameter und Profile erfolgen, bleiben sämtliche Instanzen releasefähig – einer der wichtigsten Vorteile aus Sicht von Andreas Kronsteiner: „Inzwischen wird in 36 Tochtergesellschaften in 16 Ländern mit JD Edwards EnterpriseOne gearbeitet. Ich möchte gar nicht ausrechnen, welche Kosten auf uns zukämen, wenn dies alles auf individueller Basis programmiert würde. Einen neuen Mandanten für eine neue Tochtergesellschaft in einem weiteren Land können wir heute innerhalb von 2 Stunden in JD Edwards einrichten. Natürlich kommt noch der Aufwand für die Anpassung an die länder-spezifischen Geschäftsprozesse hinzu. Dieser hält sich aber in einem sehr vernünftigen Rahmen.“

### **Flexibel bei der Nutzung anderer Systeme**

Die Trennung zwischen Kern-Applikation und Middleware, die von Oracle konsequent verfolgt wird, erachtet Andreas Kronsteiner als einen weiteren wesentlichen Vorteil von JD Edwards, da dieser Ansatz eine einfache Abrundung der Gesamtlösung durch branchenspezifische Nischen-Produkte ermöglicht. So ist der speziell für Internorm entwickelte Produktkonfigurator ISS über die integrierte Middleware XML-dokumentenbasiert an JD Edwards angebunden. Aufträge, die von Händlern über den Konfigurator ins System eingehen, werden automatisch in Bestellungen (Sales Order) und Fertigungsaufträge (Work Order) umgewandelt, in eine Fertigungsstückliste aufgelöst und führen zum Aufbau der entsprechenden Arbeitspläne. Aus diesen Informationen wird der nachgelagerte Produktionsleitstand in der Fertigung versorgt.

„Dank der offenen Architektur von JD Edwards können wir das ERP-System als Kernsystem nahtlos mit dem vorgelagerten Produktkonfigurator und dem nachgelagerten Produktionsleitstand integrieren. Das ermöglicht uns einen hohen Grad an Automatisierung über die gesamte Prozesskette bei entsprechenden Kosten- und Zeiteinsparungen – ein nicht zu vernachlässigender Faktor, wenn man bedenkt, dass wir allein 2007 rund 938.000 Produktionseinheiten abgewickelt haben.“

### **Warum Oracle?**

Oracle hat sich bei Internorm erfolgreich als strategischer Partner etabliert. Als Gründe nennt Andreas Kronsteiner neben der Funktionalität von JD Edwards EnterpriseOne auch die zukunftsorientierte offene Strategie von Oracle, die für Internorm nicht nur Investitions-, sondern auch Know-how-Sicherheit bedeutet:

„Applications Unlimited, das Oracle Programm, das u. a. ein Kernsystem und Integration branchenspezifischer Best-in-Class-Lösungen über Middleware in den Vordergrund stellt, deckt sich optimal mit unserer strategischen Ausrichtung. Wir haben von der Übernahme von JD Edwards durch Oracle sehr profitiert.“

### Warum Partner?

Bei Internorm ist die axelion GmbH aus Hamburg der Beratungspartner der Wahl, wenn es um Fragen zum ERP-System geht. axelion ist Partner für Prozess- und Datenintegration mit Oracle JD Edwards EnterpriseOne und World. Das Unternehmen berät seine Kunden von der Geschäftsprozessanalyse über die umfassende Projektbetreuung und Softwareeinführung bis hin zum technischen und betriebswirtschaftlichen Support.

Bei Internorm hat man nicht nur die fachliche Kompetenz, sondern auch die offene und vertrauenswürdige Art der Zusammenarbeit mit den axelion-Mitarbeitern im Laufe der Jahre sehr zu schätzen gelernt.

*Der Ursprung des Familienunternehmens Internorm International GmbH liegt in dem durch Eduard Klinger sen. 1931 gegründeten Metallbau Klinger. Das Unternehmen befindet sich zu 100% im Familienbesitz. Internorm steht seit mehr als 75 Jahren mit über 2.000 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen für umfangreiche Erfahrung im Fenster- und Türenbau, für beste Verarbeitung und strengste Qualitätskontrollen, für Langlebigkeit und Zuverlässigkeit und für beispielhafte Innovationskraft. Gemeinsam mit den rund 1.000 Partnern - in 16 Ländern - kann Internorm die führende Marktposition in Europa weiter ausbauen.*